

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher
Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 94.

Fernsprechstelle Nr. 7.

Mittwoch, den 24. April

Fernsprechstelle Nr. 7.

1895.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Die neuereintretenden Fortbildungsschüler

haben sich **Mittwoch, den 24. April**, nachm. 1 Uhr mit Feder und Papier versehen in Nr. 9 der Hauptschule einzufinden. Der regelmäßige Unterricht beginnt wieder für Klasse IA, I, IB und III **Montag, den 29. April** und für Klasse II **Mittwoch, den 1. Mai**.

Lichtenstein, den 22. April 1895.

Die Schuldirektion.
Boenicke.

Ufermauer-Umbau.

Der Umbau dreier in Abständen von 44 bis 669 m von einander entfernt gelegenen Ufermauern von Stat. 29,340—29,355, 29,399—29,414 u. 30,088 bis 30,120 der Hofer Straße B in Oberlungwitz soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Preisangebote, zu welchen Muster bei der Bauverwaltung Glauchau, Bahnhofstraße 6, entnommen werden können, sind bis **spätestens Montag, den 6. Mai ds. Js.**

Montag, den 6. Mai ds. Js.,
nachmittags 4 Uhr

mit der Aufschrift „Ufermauer-Umbau“ bei derselben einzureichen.

Zur genannten Zeit wird die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber stattfinden. Die Auswahl unter den Bewerbern, sowie die Ablehnung sämtlicher Angebote wird vorbehalten.

Die Bewerber bleiben bis zum 13. Mai ds. Js. an ihre Gebote gebunden und haben solche als abgelehnt zu betrachten, sofern ihnen bis dahin eine bezügliche Nachricht nicht zugegangen ist.

Zwickau und Glauchau, am 13. April 1895.

Rgl. Straßen- u. Wasser-Bauinspektion. Rgl. Bauverwaltung.
Döhnert. Liebcher.

Sandanlieferungs-Verdingung.

Die Anlieferung des für die fiskalischen Straßen im Bezirke der Bauverwaltung Glauchau zum Bedecken der Massenschüttungen und zur Unterhaltung der Fußwege erforderlichen Materials soll auf die Jahre 1896 bis mit 1898 verbunden werden und fordern Unterzeichnete zu Angeboten hierdurch auf.

Die Bedingungen liegen bei den unterzeichneten Behörden, sowie bei den Herren Amtsstraßenmeistern **Hörnig in Lichtenstein** und **Leichmann in Glauchau**, welche auch über die einzelnen Straßentrakte nähere Auskunft erteilen, zur Einsicht aus.

Die Angebote können sich auf einzelne oder mehrere Trakte erstrecken und haben die Bezeichnung des Bezugsortes und des Preises für 1 Kubikmeter zu enthalten. Hierbei wird darauf aufmerksam gemacht, daß betreffs derjenigen Straßenstrecken, für welche bisher aus bestimmten Gründen nur die Anfuhr vergeben gewesen ist, lediglich Angebote auf Anlieferung von Materialien angenommen werden.

Die Angebote sind mit der Aufschrift „Sandanlieferung“ versehen, portofrei und verschlossen nebst Materialproben bis

Montag, den 20. Mai ds. Js.,
vormittags 1/2 11 Uhr

bei der mitunterzeichneten Bauverwaltung, zu welcher Zeit daselbst die Eröffnung der Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird, einzureichen.

Die Auswahl unter den Bewerbern und die Ablehnung der Angebote wird vorbehalten. Die Bewerber bleiben an ihre Gebote bis zum 20. Juni 1895 gebunden und haben solche als abgelehnt zu betrachten, wenn ihnen bis dahin keine Nachricht zugeht.

Zwickau und Glauchau, am 13. April 1895.

Königliche Straßen- und Wasser-Bauinspektion. Königliche Bauverwaltung.
Döhnert. Liebcher.

Tagesgeschichte.

*— Lichtenstein, 23. April. Der Rgl. Sächs. Militärverein zu Lichtenstein feierte am gestrigen Abend den Geburtstag Sr. Maj. des Königs im das. Schützenhause in recht würdiger Weise. Im Saale, woselbst die Wüsten des Kaisers und Königs in ihren Landesfarben prangten, begrüßte der Vorsteher des Vereins, Herr Stadtrat Beyerlein, die Erschienenen herzlich und nach weiterer Ausführung des reichhaltigen Programms ergriff Herr Bürgermeister Lange das Wort zu einer längeren Ansprache, in welcher er Sr. Maj. König Albert von Sachsen als Held, Friedensfürst, Beschützer der schönen Künste und Wissenschaften und Landesvater seines Volkes feierte, dem des Himmels reichster Segen auch ferner besichert sein möge und bekräftigte seine Rede mit einem dreifachen Hoch auf den königlichen Herrn. Allseitig fand der Toast brausenden Widerhall und hieran schloß sich der Gesang der Sachsenhymne. Was die gesamte Ausführung des Programms anbelangt, so können wir wohl im Sinne aller Anwesenden die volle Befriedigung darüber aussprechen, da jeder, der Sänger wie der Vortragende nach besten Kräften mitgewirkt hat, die Mitglieder und Gäste recht angenehm zu unterhalten. Als die Glanznummer dieses Abends darf aber wohl der Marktender-Reigen betrachtet werden, welcher von 16 jungen Mädchen in eleganten Kostümen schön ausgeführt wurde. Das Arrangement war ein treffliches und dürfte dem Arrangeur wohl hierfür der Dank zu zollen sein. Die letzte Nummer des Programms schloß mit einer theatralischen Aufführung, betitelt „Ein Strafrapport“ und fand auch dieser Teil wie alle übrigen Nummern beifällige Aufnahme und erntete den Dank der Anwesenden. Die Ausführungen der einzelnen Rollen zeigten sich gewandt im Auftreten und verstanden es so recht, durch guten Humor und sicheres Zusammenwirken den Schwank die gehörige Würze zu verleihen. Im übrigen trug dieser Abend dazu bei, den Sinn für echt vaterländischen Patriotismus immer mehr zu befestigen und zu stärken.

*— Heute, zum Geburtstage des Königs trugen die öffentlichen und verschiedene Privatgebäude Flaggen schmuck und in den Schulklassen fand vormittag 8 Uhr Festaktus statt. Vormittags 10 Uhr wurde an vier verschiedenen Plätzen der Stadt Concertmusik abgehalten.

*— Sr. Maj. der König hat dem Postmeister Herrn Paul Moriz Jacius hier wegen dessen langjähriger treuen Dienste das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen geruht.

*— Bei hiesiger Web- und Wirkschule sind gestern 31 Schüler neu aufgenommen worden. Gewiß ein erfreuliches Resultat, welches beweist, daß die Jugend bestrebt ist, ihrem Fortkommen eine feste Unterlage durch hinreichende Fachkenntnisse sich zu erwerben.

*— Wie alljährlich, so wurde auch diesmal im Lehrerinnen-Seminar zu Callenberg der Geburtstag Sr. Maj. des Königs durch einen Aktus festlich begangen. Nach einem längeren Gebete für den Landesvater und dem Gesang einer Mendelssohn'schen Motette: „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn“ gab Herr Musikdirektor Wermann als Festredner ein umfassendes Lebensbild des großen Tonbilders Mozart. Ein längerer Klavier Vortrag: „Thema und Variationen in B-moll“ von Schubert, gespielt von 2 jungen Damen, schloß die Feier. — Auch in den Bürgerschulklassen wurde Festaktus abgehalten. Die öffentlichen und Privatgebäude trugen Flaggen schmuck.

*— Wenn Eintragungen in die Arbeitsbücher ungenau gemacht werden, so kann dies Geldstrafen bis zu 2000 M. nach sich ziehen, falls die bezüglichen reichsgesetzlichen Bestimmungen nicht beachtet werden. Beim Eintritt des Arbeiters in das Arbeitsverhältnis ist sofort an der dafür bestimmten Stelle des Arbeitsbuches die Zeit des Eintritts und die Art der Beschäftigung, am Ende des Arbeitsverhältnisses aber die Zeit des Austritts und, wenn die Beschäftigung Änderungen erfahren hat, die Art der letzten Beschäftigung des Arbeiters einzutragen, alle anderen Einträge oder Vermerke in oder an dem Arbeitsbuche, z. B. die Eintragung eines Urteils über die Führung und Leistung des Arbeiters etc., sind zu unterlassen. Die Eintragungen müssen mit schwarzer Tinte bewirkt werden, da verschiedenfarbige Tinten als „Merkmale“ angesehen werden können, welche den Inhaber des Arbeitsbuches günstig oder nachteilig zu kennzeichnen bezwecken.

*— J. J. D. D. die Frau Fürstin-Witwe Pamela von Schönburg-Waldenburg und Prinzessin Tochter Luise sind vor einigen Tagen von Schloß Pomßen nach Italien abgereist und in Rom mit Sr. Durch-

laucht dem Prinzen Sigismund von Schönburg-Waldenburg zu längerem Aufenthalte dortselbst zusammengetroffen.

— Dresden, 20. April. In Weßten wurde der 4jährige Knabe Henke, der in den Eisstrom gefallen war und von den Wellen weiter getrieben wurde, von dem zehnjährigen Knaben Langheinrich gerettet. Ein Bravo dem mutigen und jugendlichen Retter!

— Eine nicht uninteressante Episode spielte sich dieser Tage an einer Eisenbahnstelle in Leipzig ab. Ein Franzose erbat sich eine Fahrkarte mit den Worten: „Ich will nach Sedan — das liegt in Frankreich.“ „Jawohl, das wissen wir ganz genau“, lautete die prompte Antwort!

— Chemnitz, 22. April. Für den gestrigen Sonntag hatte die Vereinigung zur Förderung der Luftschiffahrt für Sachsen die zweite wissenschaftliche Luftballonfahrt mit dem Riesenballon „Wettin“ angeordnet. Zur Teilnahme an derselben hatten sich 5 Passagiere angemeldet. Bevor Herr Feller das Kommando „Los“ gab, hatten in der Gondel noch Platz genommen: Herr Max Wegner vom Königl. meteorologischen Institut, Herr Hermann Bockmann, der bereits im vorigen Jahre eine Luftreise mit Herrn Feller unternahm, Herr Kaufmann R. Emil Müller und Herr Frank B. Ainslie, Student aus New-York. Der Ballon, der einen wahrhaft imposanten Eindruck machte, erhob sich langsam steigend in die Lüfte; in den oberen Luftschichten herrschte fast völlige Windstille und lange war der Ballon den Augen sichtbar. Das nach dem vorangegangenen Gewitter eingetretene prachtvolle Wetter ermöglichte eine großartige Fernsicht, die zu beschreiben unmöglich ist. Bald fallend, bald steigend, was durch die mitgenommenen Instrumente des Königl. meteorologischen Instituts am besten zu notieren war, schwebte der über 19 Zentner schwere Riesenballon in den Lüften, als wenn es eine leichte Flaumfeder wäre. Während der 1 1/2 stündigen Fahrt wurden durch Herrn Wegner ca. 40 Notizen gemacht, die immerhin von Nutzen für das Königl. meteorologische Institut sein dürften. Der Ballon landete mit seinen Anfassern glatt bei Grünberg bei Schellerberg, er hatte eine Höhe von 2810 m bei 1/2 Grad Kälte erreicht. Auf nächsten Sonntag ist die letzte Frühjahrsaufahrt mit dem Riesenballon „Wettin“ angeordnet; an derselben werden sich